



**Dr. Otto Gessler  
Krankenhaus  
Lindenberg**  
[www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de](http://www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de)

**Wir für den Menschen**



**Qualitätsbericht  
2004**

**Deutsches Rotes Kreuz** 



Dr. Otto Gessler-Krankenhaus  
Lindenberg gGmbH

Deutsches Rotes Kreuz 

Eine Gesellschaft der  
Schwesternschaft München vom BRK e.V.

#### Dr. Otto Gessler - Krankenhaus

ab 1.1.2005

Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH  
Jägerstraße 41

88161 Lindenberg

Telefon: +49 (0)8381 809 -0

Telefax: +49 (0)8381 81164

E-Mail: [kh-lindenberg@swmbrk.de](mailto:kh-lindenberg@swmbrk.de)

Internet: [www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de](http://www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de)

Schwernerschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V.

#### Vorstandsvorsitzende:

Generaloberin Karin Teige

#### Geschäftsführung der gGmbH's:

BRK-Schwernerschaft

Gesundheitszentrum München gGmbH

Dr. Josef Sebastian Oswald

Rotkreuzplatz 8

80634 München

Amtsgericht München, HRB 155 494

## Einleitung

Schwesternschaft München vom BRK e.V.  
Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg

## Basisteil

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten**

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses  
TOP 30 DRG des Krankenhauses  
Besondere Versorgungsschwerpunkte  
Apparative Ausstattung  
Therapeutische Möglichkeiten

### **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten**

Innere Medizin Hauptabteilung  
Belegabteilung für Kinderheilkunde  
Chirurgie Hauptabteilung  
Belegabteilung für Urologie  
Belegabteilung für Orthopädie  
Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Belegabteilung für Augenheilkunde

### **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten**

Ambulantes Operieren  
Personalqualifikation

### **C Qualitätssicherung**

Qualitätssicherung  
Mindestmengenvereinbarung

## Systemteil

### **D Qualitätspolitik**

### **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

Aufbau eines Qualitätsmanagements  
Qualitätsbewertung

### **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

### **G Weitergehende Informationen**

Ansprechpartner

## Einleitung

# Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz

Mit der Entwicklung des Roten Kreuzes in Deutschland entstanden die Schwesternschaften, die auch in Friedenszeiten Hilfsbedürftigen Krankenpflege und medizinische Betreuung anboten. Die Schwesternschaft München vom BRK e.V. wurde 1872 gegründet und ist ein Zusammenschluss von professionell und engagiert Pflegenden aus den Bereichen der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege sowie Hebammen. Als eingetragener gemeinnütziger Verein ermöglicht sie ihren Mitgliedern und Mitarbeitern die Berufsausübung im karitativen Sinn des Roten Kreuzes. Vorsitzende des Vereins und seines gewählten Vorstandes ist Generaloberin Karin Teige. Als modernes und professionell geführtes Unternehmen ist die Schwesternschaft München vom BRK e.V. Träger mehrerer Krankenhäuser in Bayern. Hier verbinden sich hohe medizinische und pflegerische Standards mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz. Zu unseren Einrichtungen gehören:



- Rotkreuz-Krankenhaus, München
- Frauenklinik vom Roten Kreuz, München
- Dr. Otto Gessler-Krankenhaus, Lindenberg im Allgäu
- Rotkreuzklinik, Würzburg
- Berufsfachschulen für Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege in München, Würzburg, Lindenberg, Erding
- Schwesternwohnheim Grünwald (ein Seniorenheim)
- Kindergarten

## Unser Leitbild

Mitarbeiter und Mitglieder der Schwesternschaft München vom BRK e.V. haben gemeinsam ein Unternehmensleitbild formuliert, das für alle Einrichtungen des Trägers gilt. Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie des Deutschen Roten Kreuzes ist unser oberster Grundsatz die Menschlichkeit. **Wir für den Menschen**, das ist der Leitsatz mit dem wir uns identifizieren.

## Unser Ziel

Zufriedenheit und Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten steht für uns an erster Stelle. Wir tun alles, um eine individuelle Therapie, Pflege und Betreuung auf hohem Niveau und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu bieten. Dazu überprüfen wir unsere Qualität und streben danach, uns stetig weiterzuentwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen zu optimieren.

## Unsere Zukunft

Um auch weiterhin erfolgreich den wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen begegnen zu können, werden die Krankenhäuser der Schwesternschaft München vom BRK e.V. ab 2005 in gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung umgewandelt. Als Geschäftsführer wurde Dr. Josef Sebastian Oswald benannt.

## Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg

Im Jahr 1957 beschloss der Kreistag in Lindenberg ein neues Krankenhaus zu erstellen. Nach dem Kauf des Grundstückes wurde mit der Schwesternschaft München e.V. des Bayerischen Roten Kreuzes vertraglich der weitere Betrieb des zu erstellenden Krankenhauses geregelt. Am 12.01.1960 erfolgte der Spatenstich und am 01.03.1963 konnte nach zügigem Baufortschritt das Krankenhaus in Betrieb genommen werden.

Der Namensgeber unseres Krankenhauses ist Dr. Otto Gessler. Er war eine verdiente Persönlichkeit des Deutschen und Bayerischen Roten Kreuzes und gründete während seines Ruhestandes in Lindenberg die Dr. Otto Gessler-Stiftung für Helfer in der Krankenpflege und dem Sozialdienst.

Das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus hat 150 Betten davon sechs Intensivbetten.

Angegliedert an unser Haus sind die Berufsfachschulen für Krankenpflege und Altenpflege. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit zur Ausbildung zur/zum Gesundheits- und KrankenpflegerIn und die Ausbildung zur/zum AltenpflegerIn.

Folgende Abteilungen finden Sie bei uns:

- ◆ **Fachabteilung für Innere Medizin** (Chefarzt Dr.med. Jörg Wuchter, Oberarzt Dr. med. Bernhard Ferber, Oberarzt Erio Becker)
- ◆ **Fachabteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie** (Chefarzt Prof. Dr. med. Ulrich Schöffel, Oberarzt Dr. med. Mathias Finke)
- ◆ **Fachabteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie** (Chefarzt Dr. med. Ulrich Mocke, Oberarzt Dr. med. Norbert Wynands)
- ◆ **Fachabteilung für Anästhesie** (Chefarzt Dr. med. Alfred Brehm, Chefarzt Dr. med. Ulrich Ege)
- ◆ **Fachabteilung für Radiologie / CT / Computertomographie** (Chefärztin Dr. med. /Univ. Zagreb Koraljka Slade-Mastnak)
- ◆ **Belegabteilung für Augenheilkunde** (Dr. med. Michael Thiel)
- ◆ **Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe** (Dr. med. Friedrich Haag, Dr. med. Edeltraud Zink, Prof. Dr. Dr. med. Rudolf Schröck)
- ◆ **Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde** (Dr. med. Peter Otto, Dr. med. Thomas Meier)
- ◆ **Belegabteilung für Orthopädie** (Dr. med. Horst Schmaltz, Dr. med. Nikolaus Reinhard)
- ◆ **Belegabteilung für Pädiatrie** (Dr. med. Dieter Zahn, Rose Eitel-Schmid, Janusz Lipinski)
- ◆ **Belegabteilung für Urologie** (Dr. med. Hans-Erwin Engels, Dr. med. Christian Riedl, Dr. med. Claudia Potratz)
- ◆ **Praxis für Urologie** (Dr. med. Hans-Erwin Engels, Dr. med. Christian Riedl)
- ◆ **Praxis für Dialyse** (Dr. med. Nowack)

## Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

**Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg**

Jägerstraße 41

88161 Lindenberg

Telefon: 08381-809-0

Fax: 08381-81164

e-Mail: [kh-lindenberg@swmbrk.de](mailto:kh-lindenberg@swmbrk.de)

Internet: [www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de](http://www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de)

### A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260 970 561

### A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Schwesternschaft München vom BRK e.V.

### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

nein

### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

150 Planbetten

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

**Stationäre Patienten : 5.917**

**Ambulante Patienten : 8.832**

## Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

### A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten 2004	Zahl stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Ambulanz ja nein
0100	Innere Medizin (I.M.)	60	1.723,5	HA	J
1000	Kinderheilkunde	3	406,5	BA	N
1500	Chirurgie	55	1.872,0	HA	J
2200	Urologie	15	872,5	BA	N
2300	Orthopädie	1	76,0	BA	N
2400	Frauenheilkunde + Geburtshilfe	6	436,0	BA	N
2600	H N O	8	518,5	BA	N
2700	Augenheilkunde	2	12	BA	N
	<b>Gesamt</b>	<b>150</b>	<b>5.917</b>		

## TOP 30 DRG des Krankenhauses

### A-1.7 B Die Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	Basis DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht ohne größere Operation	269
2	O60	Normale Entbindung	203
3	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	192
4	I18	Sonstige Operation an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	178
5	G67	Speiseröhren- oder Magen-, Darm-Entzündung oder versch. Krankheiten der Verdauungsorgane	152
6	I29	Aufwändige Operationen am Schultergelenk	123
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	120
8	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	110
9	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	107
10	B70	Schlaganfall	107
11	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	102
12	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	100
13	I03	Operationen am Hüftgelenk	97
14	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	94
15	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	85
16	I27	Operationen am Weichteilgewebe	83
17	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	80
18	M04	Operationen am Hoden	80
19	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörungen oder Reizleitungsstörungen des Herzmuskels	79
20	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	75
21	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	74
22	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsseloch-Operation	71
23	I04	Ersatz des Kniegelenks	70
24	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	67
25	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	60
26	F72	Zunehmende Herzenge (= instabile Angina Pectoris)	59
27	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	58
28	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	58
29	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	57
30	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	57
		<b>Gesamt</b>	<b>3067</b>

## Besondere Versorgungsschwerpunkte

### **A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

- ◆ Hüft- und Kniegelenks-Ersatz, Schulter-Operationen,
- ◆ Bauch-Chirurgie (u.a. Laparoskopie), Schilddrüsen-Operationen, Eingriffe am Enddarm (z.B. Hämorrhoiden)
- ◆ Herzschrittmacher und sonstige Herzuntersuchungen
- ◆ Schlaganfall-Therapie (Stroke Unit mit Zentralklinikum Augsburg)
- ◆ Magen-, Darm-Diagnostik
- ◆ Geburtshilfe, Prostata-Chirurgie, Nieren- und Harnleiterstein-OP
- ◆ Operationen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? entfällt

### **A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?**

Das gesamte Spektrum der ambulant durchzuführenden Operationen u.a.:

- ◆ Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse (Grauer Star),
- ◆ Entfernung der männlichen Vorhaut, Durchtrennung des Samenleiters,
- ◆ Schnellender Finger
- ◆ Spiegelung der Gebärmutter
- ◆ Arthroskopie
- ◆ Hernien-OP
- ◆ Operationen der Krampfadern

### **A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

- ◆ Chirurgie
- ◆ Orthopädie

## Apparative Ausstattung

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
Computertomographie (CT)	Ja		Ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)		Nein	Ja	
Herzkatheterlabor	Ja		Ja	
Szintigraphie		Nein	Ja	
Positronenemissionstomographie (PET)		Nein	Ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)		Nein	Ja	
Angiographie		Nein	Ja	
Schlaflabor		Nein		Nein
Ultraschalluntersuchung-Herz (TEE)		Nein	Ja	

## Therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Nein
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Nein
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein

## Innere Medizin

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Innere Medizin

Name	Abteilungsstatus	Qualifikation
Herr Dr. med. Jörg Wuchter	Chefarzt	Facharzt für Innere Medizin
Herr Dr. med. Bernd Ferber	Oberarzt	Facharzt für Innere Medizin Facharzt für Kardiologie
Herr Erio Becker	Oberarzt	Facharzt für Innere Medizin

#### Weiterbildungsbefugnis

Name	Fach	Dauer
Herr Dr. med. Jörg Wuchter	Innere Medizin	4 Jahre

## Innere Medizin

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Innere Medizin befasst sich mit allen Erkrankungen der inneren Organe, mit ihren Symptomen, Ursachen, ihrem Verlauf, ihrer Häufigkeit:

- ◆ Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems
- ◆ Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems
- ◆ Erkrankungen der Lunge
- ◆ Erkrankungen des Verdauungstraktes
- ◆ Stoffwechselkrankheiten

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ◆ Nicht invasive Kardiologie
- ◆ Schlaganfalltherapie
- ◆ Herzkatheter
- ◆ Herzschrittmacher
- ◆ Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes
- ◆ Endoskopie

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ◆ Endokrinologie (Diabetes, Schilddrüse)
- ◆ Lungenerkrankungen
- ◆ Kooperation mit Schlaganfallzentren (Stroke Unit)

## Innere Medizin

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	105
2	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	102
3	F71	Leichte oder mittler Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	79
4	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herz-Infarkt, ohne eindringliche kardiologische Untersuchung	67
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	62
6	F72	Zunehmende Herzenge (= Angina Pectoris)	59
7	F73	Kurzdauernde Bewußtlosigkeit, Ohnmacht	58
8	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	56
9	B69	Kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung	50
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	50
<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>			<b>688</b>

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	I50	104	Herzschwäche
2	I63	93	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
3	I21	71	Akuter Herzinfarkt
4	I20	70	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend
5	I48	66	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen
6	F10	63	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	J44	58	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
8	J18	55	Lungenentzündung durch unbekannte Erreger
9	G45	49	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörungen mit neurologischen Funktionsdefiziten
10	G40	36	Anfallsleiden (=Epilepsie)
		<b>665</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Innere Medizin

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	3-200	340	Computertomographie des Schädels
2	1-632	245	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	8-800	93	Transfusion von Vollblut, von Konzentraten roter Blutkörperchen oder von Blutgerinnungsplättchen
4	1-650	74	Dickdarmspiegelung
5	3-207	74	Computertomographie des Bauchraumes
6	3-225	62	Computertomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
7	1-440	52	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
8	3-222	50	Computertomographie des Brustraumes
9	1-620	50	Spiegelung der Luftröhre
10	3-220	49	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
		<b>1089</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 OPS</b>

## Kinderheilkunde

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Kinderheilkunde

Name	Abteilungsstatus	Qualifikation
Dr. med. Dieter Zahn	Belegarzt	Kinderarzt
Rose Eitel-Schmid	Belegärztin	Kinderärztin
Janusz Lipinski	Belegarzt	Kinderarzt

## Kinderheilkunde

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gesamte Akut-Kinder- und Jugendmedizin ausgenommen Intensivmedizin

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ◆ Bronchitiden
- ◆ Asthma Bronchiale
- ◆ Gastroenteritis (mit Exsikkose),
- ◆ Neugeboren-Medizin außer NG-Intensivmedizin

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliarärztliche Tätigkeit für alle Abteilungen insbesondere Neugeborenen-Akut-Medizin

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung	75
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	57
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht	52
4	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut	25
5	E69	Bronchitis oder Asthma	19
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	19
7	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	17
8	G66	Bauschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	16
9	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten	13
10	P99	Versorgung eines Säuglings mit einer Aufenthaltsdauer unter 24 Stunden	8
		<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>	<b>301</b>

## Kinderheilkunde

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	J18	53	Lungenentzündung durch unbekannte Erreger
2	A09	46	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung
3	P28	25	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode (= um die Zeit der Geburt)
4	S00	25	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
5	S06	19	Verletzungen innerhalb des Schädels
6	P59	17	Neugeborenen-Gelbsucht
7	B99	16	Sonstige Infektionskrankheiten
8	R10	16	Bauch- und Beckenschmerzen
9	E86	13	Flüssigkeitsmangel
10	R11	11	Übelkeit und Erbrechen
		<b>241</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B-1.7 Die 7 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	9-262	65	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen
2	8-720	22	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
3	8-560	15	Lichttherapie
4	8-016	11	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes
5	3-200	5	Computertomographie des Schädels
6	8-010	5	Gabe von Medikamenten oder Flüssigkeiten über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
7	8-015	3	Ernährung über den Magen-Darm-Trakt
		<b>126</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 7 OPS</b>

## Chirurgie

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Chirurgie

Name	Abteilungsstatus	Qualifikation
Prof. Dr. med. Ulrich Schöffel	Chefarzt	Facharzt für Chirurgie Facharzt für Visceral- Chirurgie Facharzt für Unfall-Chirurgie
Dr. med. Ulrich Mocke	Chefarzt	Facharzt für Chirurgie Facharzt für Visceral- Chirurgie Facharzt für Unfall-Chirurgie
Dr. med. Norbert Wynands	Oberarzt	Facharzt für Chirurgie Facharzt für Unfall-Chirurgie
Dr. med. Matthias Finke	Oberarzt	Facharzt für Chirurgie

#### Weiterbildungsbefugnis

Name	Fach	Dauer
Prof. Dr. med. Ulrich Schöffel	Chirurgie	2,5 Jahre
Dr. med. Ulrich Mocke	Unfallchirurgie	1 Jahr

## Chirurgie

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- ◆ Unfallchirurgie ohne Wirbelsäulenchirurgie
- ◆ Hand- und Fußchirurgie
- ◆ Schulterchirurgie
- ◆ Gelenkendoprothetik (Hüfte und Knie)
- ◆ Arthroskopien
- ◆ Sämtliche Eingriffe an Eingeweiden der Bauchhöhle
- ◆ Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
- ◆ Bauchwandchirurgie (insbesondere Bruchoperationen)
- ◆ Proktologie
- ◆ Venenchirurgie
- ◆ laparoskopische Operationen
- ◆ Pankreas-Chirurgie

### **B-1.3 Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ◆ Gelenkendoprothetik
- ◆ Schulterchirurgie
- ◆ Knie-OP's (Meniskus und Kreuzband)
- ◆ Laparoskopische Operationen (Leber, Gallenwege, Magen, Darm, Hernien)
- ◆ Darm- und Enddarmchirurgie
- ◆ Schilddrüsenchirurgie
- ◆ onkologische Chirurgie
- ◆ Proktologie

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ◆ Durchgangs-Arzt-Verfahren
- ◆ § 6 Verfahren der Berufsgenossenschaften (Behandlung von Schwerstverletzten), ambulante Nachsorge
- ◆ Endokrinologische Chirurgie
- ◆ Operationen an weiteren ambulanten Behandlungszentren

## Chirurgie

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	178
2	I29	Aufwändige Operationen am Schultergelenk	123
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	93
4	I03	Operationen am Hüftgelenk	89
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen, die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	86
6	I27	Operationen am Weichteilgewebe	82
7	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	69
8	I04	Ersatz des Kniegelenks	68
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	47
10	G02	Große Operationen an Dün- und/oder Dickdarm	46
<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>			<b>881</b>

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nr.	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	M75	154	Verletzungen im Schulterbereich
2	M23	153	Binnenschädigung des Kniegelenks
3	S82	100	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	K40	88	Eingeweidebruch an der Leiste
5	M17	82	Chronischer Kniegelenksverschleiß
6	S72	72	Oberschenkelbruch
7	K80	68	Gallensteinleiden
8	M16	62	Chronischer Hüftgelenksverschleiß
9	S06	46	Verletzungen innerhalb des Schädels
10	S42	46	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
<b>871 Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>			

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Chirurgie

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-805	175	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
2	5-812	140	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
3	5-530	87	Verschluß von Eingeweidebrüchen, die im Leistenbereich auftreten
4	5-820	87	Einbau einer Hüftgelenksendoprothese
5	5-790	73	Stellungskorrektur eines Knochenbruches mittels Knochenstabilisierungsmaterial
6	5-511	72	Gallenblasenentfernung
7	5-822	71	Einbau einer Kniegelenksendoprothese
8	5-787	49	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
9	5-794	49	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches mittels Knochenstabilisierungsmaterial
10	5-793	46	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
		<b>849</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 OPS</b>

## Urologie

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Urologie

<b>Name</b>	<b>Abteilungsstatus</b>	<b>Qualifikation</b>
Dr. med. Hans-Erwin Engels	Belegarzt	Facharzt für Urologie
Dr. med. Christian Riedl	Belegarzt	Facharzt für Urologie
Dr. med. Claudia Potratz	Belegärztin	Fachärztin für Urologie

## Urologie

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

- ◆ Endoskopische Operationen der Harnwege (Prostata und Blase)
- ◆ Tumorchirurgie (speziell Prostata- und Nierentumore)
- ◆ Harnsteinbehandlung
- ◆ Chirurgie der äußeren Genitalien
- ◆ Kinderurologie
- ◆ Inkontinenzoperationen

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

- ◆ Prostatavergrößerung (gutartig)
- ◆ Prostatakrebsbehandlung
- ◆ Harnsteinbehandlung
- ◆ Behandlung von Nierenerkrankungen
- ◆ Bläserkrankungen (Tumore und Inkontinenz)

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- ◆ Konsiliarische Tätigkeit für alle Abteilungen
- ◆ Urodynamischer Messplatz
- ◆ Steinertrümmerung
- ◆ Praxis im Krankenhaus

## Urologie

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	100
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse mittels einer Operation durch die Harnröhre	80
3	M04	Operationen am Hoden	80
4	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Vorsteherdrüse	57
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	53
6	M03	Operationen am Penis	50
7	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	44
8	L08	Operationen an der Harnröhre	33
9	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	32
10	L63	Infektionen der Harnorgane	27
<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>			<b>556</b>

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	N40	134	Vergrößerung der Vorsteherdrüse
2	N20	112	Nieren- und Harnleitersteine
3	C61	94	Vorsteherdrüsenkrebs
4	C67	86	Harnblasenkrebs
5	N39	50	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion)
6	N13	44	Erkrankungen mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter
7	N31	33	Neurologische Blasenentleerungsstörung
8	N43	30	Wasserbruch
9	N35	27	Verengung der Harnröhre
10	K40	24	Eingeweidebruch an der Leiste
		<b>634</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

## Urologie

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-601	130	Herausschneiden von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-573	122	Herausschneiden von Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
3	8-137	44	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-604	37	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse
5	5-530	22	Verschuß von Eingeweidebrüchen, die im Leistenbereich austreten
6	5-562	22	Eröffnung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung
7	5-611	20	Operation eines Wasserbruches
8	5-582	18	Herausschneiden von Gewebe der Harnröhre
9	5-585	17	Einschneiden von Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
10	5-622	15	Beidseitige Entfernung des Hodens
		<b>447</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 OPS</b>

## Orthopädie

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Orthopädie

<b>Name</b>	<b>Abteilungsstatus</b>	<b>Qualifikation</b>
Dr. med. Horst Schmaltz	Belegarzt	Facharzt für Orthopädie Facharzt für Rheumatologie
Dr. med. Nikolaus Reinhard	Belegarzt	Facharzt für Orthopädie

## Orthopädie

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ◆ Konservative und operative Orthopädie
- ◆ Fuß- und Handchirurgie
- ◆ Endoprothesen
- ◆ Nicht operative Wirbelsäulenbehandlung

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

siehe B-1.2

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliarische Tätigkeit für alle Abteilungen

### B-1.5 Die Top-8 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	32
2	I20	Operationen am Fuß	8
3	I03	Operationen am Hüftgelenk	7
4	B71	Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns	3
5	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	3
6	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe	2
7	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten	2
8	I04	Ersatz des Kniegelenkes	2
		<b>Gesamtfallzahl der TOP 8 DRG</b>	<b>59</b>

## Orthopädie

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	M51	22	Sonstige Bandscheibenschäden
2	M54	8	Rückenschmerzen
3	M16	5	Chronischer Hüftgelenksverschleiß
4	M20	5	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen
5	T84	4	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen
6	S22	3	Bruch der Rippe(n), des Brustbeines oder der Brustwirbelsäule
7	S72	3	Oberschenkelbruch
8	M13	2	Sonstige Arthritis
9	M18	2	Arthrose des Daumensattelgelenkes
10	M24	2	Sonstige Gelenkschädigungen
		<b>56</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

### B-1.7 Die 4 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-788	8	Operationen an den Mittelfußknochen
2	5-820	4	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
3	5-800	2	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
4	5-829	2	Andere gelenkplastische Eingriffe
		<b>16</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 4 OPS</b>

## Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Gynäkologie und Geburtshilfe

Name	Abteilungsstatus	Qualifikation
Dr. med. Friedrich Haag	Belegarzt	Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Edeltraud Zink	Belegärztin	Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Prof. Dr. Dr. med. Rudolf Schröck	Belegarzt	Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ◆ Geburtshilfe (Spontangeburt, Kaiserschnitt)
- ◆ Sämtliche gynäkologische Operationen (gut- und bösartig)
- ◆ Laparoskopische Operationen

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ◆ Geburtshilfe
- ◆ Ambulante Operationen

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliarische Tätigkeit für alle Abteilungen

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung	203
2	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	75
3	N10	Gebärmutter Spiegelung	17
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	17
5	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	14
6	N04	Gebärmutterentfernung	13
7	N62	Menstruationsstörungen	9
8	O40	Fehlgeburt mit Ausschabung	7
9	O02	Entbindung auf normalem Weg mit Operation	7
10	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	5
		<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>	<b>367</b>

## Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	O70	88	Dammriß unter der Geburt
2	O80	46	Spontangeburt
3	O68	29	Komplikationen bei Wehen und Entbindung
4	O64	28	Geburtshindernis durch Lageanomalie des Feten
5	O65	25	Geburtshindernis durch Anomalie des weiblichen Beckens
6	O81	13	Vakuum- oder Zangengeburt
7	O82	13	Kaiserschnitt
8	N92	12	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
9	O69	12	Nabelschnurkomplikationen
10	O75	12	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung
		<b>278</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-758	109	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur
2	5-740	50	Klassische Schnittentbindung
3	8-910	32	Epidurale Injektion zur Schmerztherapie
4	5-728	31	Vakuumentbindung
5	5-749	22	Andere Schnittentbindung
6	5-756	21	Entfernung zurückgebliebener Nachgeburt
7	5-683	15	Entfernung der Gebärmutter
8	5-690	14	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
9	5-754	6	Behandlung des Feten in der Gebärmutter
10	5-731	4	Andere operative Geburtseinleitung
		<b>304</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 OPS</b>

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten

Belegärzte

<b>Name</b>	<b>Abteilungsstatus</b>	<b>Qualifikation</b>
Dr. med. Peter Otto	Belegarzt	Hals-Nasen-Ohrenarzt
Dr. med. Thomas Meier	Belegarzt	Hals-Nasen-Ohrenarzt Plastische Operationen Stimm- und Sprachstörungen

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- ◆ Mandeloperationen
- ◆ Nasenoperationen
- ◆ Kehlkopf-Operationen
- ◆ Nasennebenhöhlenoperationen
- ◆ Ohrmuschelkorrekturen
- ◆ Behandlung von Innenohrerkrankungen
- ◆ Entzündungen im HNO-Bereich

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ◆ Nasen- und Nasennebenhöhlenoperationen
- ◆ Behandlung von Innenohrerkrankungen (z. B. Hörsturz)

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliartätigkeit für alle Abteilungen

### B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	192
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen	106
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	47
4	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Hörsturz)	28
5	D61	Gleichgewichtsstörungen	22
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	21
7	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	18
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals 1 Behandlungstag	14
9	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	6
10	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses 1 Behandlungstag	5
		<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 DRG</b>	<b>459</b>

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	J35	183	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	151	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder der Nasennebenhöhlen
3	H81	21	Gleichgewichtsstörungen
4	J32	16	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
5	J36	15	Tonsillarabszeß
6	H93	13	Sonstige Krankheiten des Ohres
7	S02	12	Gesichtsschädelknochenbruch
8	H91	10	Sonstiger Hörverlust
9	Q17	10	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
10	R04	8	Blutung aus den Atemwegen
		<b>439</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 10 Hauptdiagnosen</b>

### B-1.7 Die 6 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-281	157	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel
2	5-214	140	Abtragung der Nasenscheidewand
3	5-282	27	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel
4	5-216	14	Einrichtung eines Bruches der Nase
5	5-184	13	Plastische Korrektur absteher Ohren
6	5-285	6	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel ohne Mandelentfernung
		<b>357</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 6 OPS</b>

## Augenheilkunde

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Augenheilkunde

Name	Abteilungsstatus	Qualifikation
Dr. med. Michael Thiel	Belegarzt	Augenarzt

## Augenheilkunde

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Vorwiegend operative Augenheilkunde (grüner und grauer Star)

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- ◆ Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse
- ◆ Ambulante Linsen-Operation

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Konsiliartätigkeit für alle Abteilungen

### B-1.5 Die Top-2 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr (nach absoluter Fallzahl)

Rang	DRG 3-stellig	Beschreibung	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	8
2	C03	Operationen an der Netzhaut	2
		<b>Gesamtfallzahl der TOP 2 DRG</b>	<b>10</b>

### B-1.6 Die 2 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer 3-stellig	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	H26	10	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung
2	H44	1	Krankheiten des Augapfels
		<b>11</b>	<b>Gesamtfallzahl der TOP 2 Hauptdiagnosen</b>

### B-1.7 Die häufigste Operation bzw. Eingriff der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 Nummer	Fälle Absolute Anzahl	Beschreibung
1	5-144	10	Operative Entfernung der Augenlinse mit Zurücklassen der eröffneten Linsenkapsel, nachfolgend Einsetzen einer Kunststofflinse in den Kapselsack
		<b>10</b>	<b>Gesamtfallzahl der Top OP</b>

## Ambulantes Operieren

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl im Jahr 2004

**762**

### B-2.2 Die Top-5 der ambulanten Operationen des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses im Jahr 2004

	<b>EBM-Nummer</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Fälle absolut</b>
1	5-144	Entfernung der Augenlinse	430
2	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis	83
3	5-636	Durchtrennung des Samenleiters	71
4	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	26
5	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	18
<b>Gesamtfallzahl der TOP 5 ambulanten OPS</b>			<b>628</b>

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Keine
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	keine
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	Keine

## Personalqualifikation

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	5	4
1500	Chirurgie	9	2	7
	Anästhesie	4	0	4
	Röntgen	1,52	0	1,52
	<b>Gesamt</b>	<b>23,52</b>	<b>7</b>	<b>16,52</b>

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis im gesamten Krankenhaus: 4

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

	Abteilung	Anzahl der Beschäftigt. Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der exam. Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	22,50	89,51 %	0	0
1000	Pädiatrie	2,21	100,00 %	0	0
1500	Chirurgie	26,82	92,54 %	0	3,73
2200	Urologie	7,91	100,00 %	0	0
2300	Orthopädie	1,35	100,00 %	0	0
2400	Frauenheilkunde + Geburtshilfe	3,10	100,00 %	0	0
2600	H N O	4,71	100,00 %	0	0
2700	Augenheilkunde	0,06	100,00 %	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>68,66</b>			

## Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		94,70 %	
3	Gynäkologische Operationen	X		X		69,00 %	
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		77,30 %	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		64,30 %	
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		kein Fall in 2004	
7	Herztransplantation		X				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	X		X		87,80 %	
	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		85,70 %	
9	Karotis-Rekonstruktion		X				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		91,90 %	
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,00 %	
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie		X				
14	<b>Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)</b>		X				

## Qualitätssicherung

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
15	Koronarchirurgie		X				
16	Mammachirurgie	X		X		50,00 %	
17	Perinatalmedizin		X				
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		93,00 %	
20	<b>Gesamt</b>					<b>74,30 %</b>	

### **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## Qualitätspolitik

### **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

entfällt

### **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V ).

entfällt

## Qualitätspolitik

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

**„ Man muss Gutes in Frage stellen, um Besseres zu erreichen!“**

Qualitätsmanagement (QM) ist gerade in den letzten Jahren, aufgrund der gesundheitspolitischen und ökonomischen Situation zu einem häufig verwendeten Begriff geworden. Allgemein wird unter QM ein Führungsansatz einer Organisation verstanden, der die Qualität des Leistungsgeschehens als zentrale Aufgabe versteht und unter Mitwirkung aller MitarbeiterInnen die Zufriedenheit der Patienten sicherstellt.

**Ziele des Qualitätsmanagements der Schwesternschaft München vom BRK e.V. sind:**

- ◆ Sicherung der Patientenversorgung
- ◆ Verbesserung der Patientenzufriedenheit
- ◆ Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit
- ◆ Verbesserung des Betriebsklimas
- ◆ Verbesserung des Rufes des Krankenhauses
- ◆ Verbesserung der Marktposition

**Eigene Ziele des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses für das Jahr 2004 waren:**

- ◆ Einrichtung der Zentralen Patientenaufnahme
- ◆ Standortbestimmung auf dem Weg zur Zertifizierung durch eine Selbstbewertung nach KTQ
- ◆ Einführung von weiteren Behandlungspfaden
- ◆ Regelmäßige Patientenbefragung

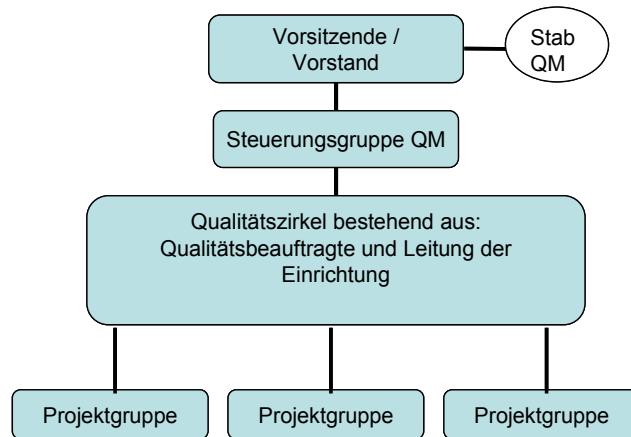
**Wichtig hierfür sind:**

- ◆ Klare Verantwortungs- und Führungsstrukturen
- ◆ Eindeutige Kompetenzaufteilung
- ◆ Effizienz (Die Dinge „richtig“ tun):
  - Vereinfachung von Abläufen
  - Vereinfachung von Organisationsstrukturen
  - Verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen
  - Optimierung der medizinischen und pflegerischen Dienstleistung

## Qualitätsbewertung

### E-1 Der Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Schwesternschaft München hat klare Strukturen zur Organisation des Qualitätsmanagements im Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg erarbeitet und niedergelegt:



#### Erläuterung zum Organigramm:

##### **Generaloberin/ Vorstand:**

Entscheidungsorgan für Grundsatzentscheidungen des QM ist der Vorstand. Die Generaloberin wird regelmäßig informiert.

##### **Stabstelle QM:**

Der Stab QM ist bei der Generaloberin angehängt und stellt damit eine gute Informationsbeziehung sowie kurze Entscheidungswege sicher.

##### **Steuerungsgruppe QM:**

Die Steuerungsgruppe koordiniert einrichtungsübergreifend QM-Maßnahmen wie z.B. das Schaffen von Rahmenbedingungen und Strukturen ausgerichtet auf ein gemeinsames Ziel. Sie ist auch Bindeglied zwischen den verschiedenen Einrichtungen der Schwesternschaft München vom BRK e.V., dem Vorstand bzw. der Generaloberin.

##### **Leitung der Einrichtung (Dr. Otto Gessler-Krankenhaus):**

Die Krankenhausleitung des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses, bestehend aus Pflegedienstleitung, ärztlichem Direktor und der Leitung Med. Controlling ist verantwortlich für das krankenhauserne Qualitätsmanagement.

##### **Qualitätsbeauftragte:**

Die Qualitätsbeauftragte des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses steht der Krankenhausleitung zur Seite und ist für die Durchführung der QM- Aufgaben ( z. B. Projekte zu begleiten) zuständig. Qualitätsziele werden mit der Krankenhausleitung gemeinsam festgelegt.

##### **Qualitätszirkel:**

Ziel hierbei ist es, unter Einbeziehung aller zentralen Entscheidungsträger die anstehenden QM-Prozesse umzusetzen. In der Regel trifft sich die Krankenhausleitung mit der Qualitätsbeauftragten alle 4 Wochen.

##### **Projektgruppen:**

Die Projektgruppen bestehen aus motivierten Mitarbeitern aller Bereiche und erarbeiten spezielle Themen zur Verbesserung der Qualität in unserem Haus z. B. ein Einarbeitungskonzept für alle Mitarbeiter.

## Qualitätsbewertung

### E-2 Qualitätsbewertung

Seit 2000/2001 wird in der Pflege durch die Mitarbeiter auf den Krankenstationen eine ständige Pflegequalitätssicherung durch Fragebögen zu Themen wie z. B. Hygiene, Kommunikation, Ordnung und Sauberkeit, Patientenaufnahme, Körperpflege und Tagesablauf durchgeführt.

Um die Zufriedenheit der Patienten beurteilen zu können, wurde der bestehende Patientenfragebogen überarbeitet, erweitert und danach an jeden Patienten ausgeteilt. Die Ergebnisse fließen in ständige Verbesserungsmaßnahmen ein.

Im November 2004 hat das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus das Projekt Selbstbewertung nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) mit einer Schulungsveranstaltung für alle Mitarbeiter und einem eintägigen Seminar gestartet. Das Projektende ist für September 2005 vorgesehen. Durch die Resultate der Selbstbewertung wird der aktuelle Ist-Stand aufgezeigt. Anhand dieser Ergebnisse werden weitere Projekte zur Verbesserung der Qualität veranlasst.

Die Selbstbewertung nach KTQ ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Zertifizierung des Krankenhauses in der nahen Zukunft. Wir verstehen darunter eine systematische Dokumentation und Bewertung der Leistungsqualität unseres Krankenhauses durch unsere Mitarbeiter.

KTQ ist ein Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern im deutschsprachigen Raum. Die Vertragspartner, die bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von KTQ zusammenarbeiten und die KTQ GmbH gegründet haben, sind:

- ◆ Der deutsche Pflegeerrat
- ◆ Die Spitzenverbände der Krankenkassen
- ◆ Die Bundesärztekammer
- ◆ Und die deutsche Krankenhausgesellschaft

Unter anderem waren für die Schwesternschaft München vom BRK e.V. als Trägerin des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses folgende Entscheidungsgründe für eine Selbstbewertung und spätere Zertifizierung nach KTQ ausschlaggebend:

- ◆ KTQ wurde branchenspezifisch für Krankenhäuser entwickelt
- ◆ KTQ gibt einen Anstoß zum internen Qualitätsmanagements und den Gedanken einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung
- ◆ KTQ stellt den Patienten in den Mittelpunkt aller medizinischen und pflegerischen Handlungen
- ◆ KTQ enthält eine ausgeprägte Mitarbeiterorientierung

### E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Derzeit liegen keine relevanten Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V vor.

## Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

### F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

2004 wurden unter anderem folgende Projekte durchgeführt, um die Versorgung unserer Patienten zu verbessern:

#### ◆ **Zentrale Patientenaufnahme:**

Mit diesem Projekt haben wir erreicht, dass der Aufnahmebereich und die Ambulanz umgebaut und patientengerecht gestaltet wurden, gefördert durch die Regierung von Schwaben. Der Patient soll bei seiner Ankunft in unser Krankenhaus sofort einen kompetenten Ansprechpartner, kurze Wartezeiten und Wege vorfinden und ein Behandlungsschema für die ersten 24 Stunden erhalten.

#### ◆ **Behandlungspfade:**

Im letzten Jahr wurden mehrere so genannte „Clinical Pathways“ erstellt, die bei einer bestimmten Erkrankung alle notwendigen Maßnahmen im ärztlichen, pflegerischen und sozialmedizinischen Bereich sowie alle notwendigen Untersuchungen und krankengymnastischen Maßnahmen vorgeben. Das hat zur Folge, dass unsere Patienten professionell versorgt und anhand eines Informationsblattes in die Behandlung miteinbezogen werden.

#### ◆ **Moderne Wundbehandlung:**

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes von Ärzten und Pflegekräften ist es, die Wundbehandlung nach den neuesten Erkenntnissen und mit qualitativ hochwertigen Verbandsmaterialien standardisiert durchzuführen.

## Ansprechpartner

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Arbeitsgruppe Qualitätsbericht (Mitglieder des Qualitätszirkels: Pflegedienstleitung, ärztliche Leitung, Leitung Med. Controlling, und Qualitätsbeauftragte)

**Für das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:**

**Für ärztliche Fragen:** Herr Prof. Dr. U. Schöffel

**Für pflegerische Fragen:** Frau G. Fischer-Reng

**Für administrative Fragen:** Herr M. Hillar

Alle unsere Ansprechpartner sind erreichbar über unseren Empfang: Tel. 08381/809-0

**Geschäftsführung (ab 1.1.2005)**

Herr Dr. Josef Sebastian Oswald

089/1303-2301

Unter folgenden Links können Sie weitere Informationen einholen:

- ◆ <http://www.dr-otto-gessler-krankenhaus.de>
- ◆ <http://www.swmbrk.de>
- ◆ <http://www.krankenpflege-lindenbergl.de>
- ◆ <http://www.altenpflege-lindenbergl.de>
- ◆ <http://www.brk.de>
- ◆ <http://www.drk.de>
- ◆ <http://www.schwesternschaft.drk.de>